

Anmeldung per Fax

Bitte auch bei Anmeldung per eMail die nebenstehenden Angaben für unseren Verteiler machen.

Ja, ich nehme am **70.** Dortmunder Dialog teil.

Name.....

Vorname.....

Firma.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Telefon.....

e-mail.....

Gesellschaft zur Förderung
des Strukturwandels in der
Arbeitsgesellschaft e.V.

Frau Ulla Linke
Evinger Platz 15
44339 Dortmund

info@gfsdortmund.de
fon 0163 - 29 38 416
fax 0231 - 85 96 100

Bankverbindung
Sparkasse Dortmund
DE60 4405 0199 0151 0032 14
DORTDE33XXX

Gesellschaft zur
Förderung des
Strukturwandels in der
Arbeitsgesellschaft e.V.

Evinger Platz 15
44339 Dortmund
Telefon 0163 - 29 38 416
Telefax 0231 - 85 96 100
info@gfsdortmund.de

www.gfsdortmund.de

Vorstand

Vorsitzender:

Manfred Kossack
Vorstand Personal
DSW21 und DEW21

Stellv. Vorsitzende:

Jutta Reiter
Vorsitzende DGB-Region
Dortmund-Hellweg

Stellv. Vorsitzender:

Thomas Westphal
Geschäftsführer
Wirtschaftsförderung
Dortmund

Dr. Helmut Edelmann
Director Power & Utilities
D-A-CH, Ernst & Young

Dr. Horst Günther
Vorstand Personal i.R.
RWE Systems AG

Prof. Dr. Jürgen Howaldt
Direktor Sozialforschungsstelle
Dortmund, TU Dortmund

Thomas Schäfer
Hauptgeschäftsführer
Einzelhandelsverband
Westfalen/Münsterland e.V.

Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop
Wissenschaftlicher Direktor
Institut für Landes- und Stadt-
entwicklungsforschung gGmbH

Dorothea Wiemann
Geschäftsführerin
Gesellschaft für Unter-
nehmensberatung und
Personalentwicklung mbH

Geschäftsführer:

Dr. Hans-Werner Franz

gefördert durch:



DORTMUND

DORTMUNDER DIALOG 70

Wachstumsschwäche in NRW.



Ursachen und Auswege.

Mittwoch, 31. August 2016, 18.00 Uhr



Markt 6-8
44137 Dortmund

Der DORTMUNDER DIALOG 70

Keine Frage, die Wirtschaft von NRW ist stark. Mit einer Produktion von Gütern und Dienstleistungen im Gesamtwert von 645,6 Milliarden EUR im Jahr 2015 erbrachte sie nach wie vor den höchsten Beitrag (20 %) aller 16 Bundesländer zur Wirtschaftsleistung Deutschlands.

Gleichzeitig erreichte sie mit null Steigerung das geringste Wirtschaftswachstum im Vergleich der Bundesländer, das insgesamt bei 1,7 Prozent lag. Besonders bedenklich: Die Industrieproduktion, der Kern der nordrhein-westfälischen Wirtschaft, rutschte sogar ins Minus.

Auch im längerfristigen Vergleich schneidet NRW nicht gut ab. Seit 2000 hat die NRW-Wirtschaft ein um fünf Prozent geringeres Wachstum als die gesamtdeutsche Wirtschaft zu verzeichnen. Im Vergleich mit den wirtschaftlich starken Ländern im Süden der Bundesrepublik ist die Wachstumslücke seit 2000 sogar noch weit größer. Baden-Württemberg erreichte 23,1 und Bayern 27,7 gegenüber 13,2 Prozent in NRW.

Beim Dortmunder Dialog 70 wird zu fragen sein, woran das liegen könnte. Der Strukturwandel dürfte dabei eher nicht mehr im Vordergrund stehen. Vor allem aber wird die Diskussion darum kreisen, was getan werden kann und muss, um aus dieser Formschwäche herauszukommen. Sind es Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, in Brücken und neue Bahnlinien? Sind es Investitionen in die digitale Infrastruktur? Können weitere Investitionen in die dichteste Wissenschaftslandschaft Europas helfen? Aber auch Fragen zu den Rahmenbedingungen dürften diskutiert werden: Ist die hohe Staatsverschuldung dafür ein notwendiges Übel oder eher Wachstumsbremsklotz?

Nicht unwichtig auch: Wie kommt es, dass Dortmund in NRW eine wirtschaftliche Sonderentwicklung nimmt?

Wachstumsschwäche in NRW. Ursachen und Auswege.

18.00 Uhr

Begrüßung

Manfred Kossack

Vorsitzender GFS

18.15 Uhr

Podium

Moderation:

Thomas Westphal

*Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund
Stellvertretender Vorsitzender GFS*

Dr. Olaf Arndt

Stellvertretender Direktor Prognos AG, Bremen

Dr. Jürgen Schröder

McKinsey, Managing Partner Düsseldorf Office

Prof. Dr. Jens Südekum

*Duesseldorf Institute for Competition Economics
(DICE), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*

20.00 Uhr

**Gute Gespräche bei
gutem Essen und Trinken**